

AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL

Καὶ πόθεν μοι τοῦτο, ἵνα ἔλθῃ ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου πρὸς ἐμέ;

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Lk 1,43

Lukas verbindet durch die Begegnung der beiden schwangeren Frauen zweierlei miteinander: Einerseits führt er die Erzählungen der Verkündigungen und Geburten des Täufers Johannes und Jesu zusammen, aber gleichzeitig haben hier beide, der Messias und Sein Vorläufer erstmals eine Bühne, von der aus sie der Welt gegenüber ihren Auftrag, den sie von Gott haben, erfüllen.

Elisabeth wird hier dann gleichsam zur Stimme der Welt, indem sie fragt: „Woher kommt es mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Das ist die Frage Elisabeths, aber es ist ebenso die Frage aller Menschen, an die sich die Botschaft von der Menschwerdung Jesu und von der Erlösung aller Menschen durch Ihn richtet: Wie kommen wir Menschen zu dieser Ehre? Was haben wir getan, dass wir von Gott her so reich beschenkt werden?

Die Antwort kann nur sein: Wir haben nichts getan, haben keine Vorleistung erbracht – ganz im Gegenteil sind wir all dessen absolut unwürdig. Aber es hat Gott in seinem Ratschluss gefallen, auf uns zuzugehen, uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht zu rufen.

Maria hat dies zuerst erfasst und drückt im Magnificat dankbar aus, dass Gott auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut hat. Sie hat es zuerst erfasst, aber wir sind eingeladen, es ebenfalls zu erfassen und so am Schicksal Mariens – nicht an ihrer besonderen Sendung! – teilzuhaben. Ohne unser Zutun oder Verdienst hat Gott uns angenommen und will uns in Christus neues, ewiges Leben schenken. Mit Maria sind wir dazu bestimmt, als Kinder Gottes die ewige Freude zu haben. Dass Maria dies erfasst und angenommen hat, feiern wir heute schon. Dass wir dazu eingeladen sind, feiern wir heute schon – voll Glaube, voll Hoffnung und voll Dankbarkeit.

FÜRBITTEN

Am Hochfest der Aufnahme Marians in den Himmel rufen wir zu Gott, unserem barmherzigen Vater:

Dich loben wir, dich preisen wir.

- † Maria hat dein Wort angenommen und ihren Auftrag erfüllt. Schenke der Kirche die Möglichkeit, den Menschen die Frohe Botschaft in ihrer ganzen Fülle zu verkünden.
- † Elisabeth hat die Nähe Jesu gespürt. Schenke allen, die durch Krieg und Terror bedroht sind, die Gewissheit, dass du ihnen beistehst.
- † Erfüllt vom Heiligen Geist haben die beiden Frauen dich gepriesen. Gib all jenen deinen Geist, die über andere Macht haben, damit sie diese nicht missbrauchen.
- † Elisabeth hat die selig gepriesen, die deinem Wort geglaubt hat. Gib allen, die deinen Sohn noch nicht wirklich kennen, einen Zugang zu ihm.

Gott, unser Vater, wir danken dir für die Erlösungstat deines Sohnes, der geboren wurde aus der Jungfrau Maria. Durch ihn sei dir Lob und Dank heute und in Ewigkeit.